

Zwischen Mut, Motivation und Moral

Neue Ausgabe der Godesberger Gespräche

BAD GODESBERG. Das Schauspielhaus Bad Godesberg, Am Michaelshof 9, lädt für Dienstag, 30. September, 19.30 Uhr, zu einer neuen Ausgabe der Godesberger Gespräche ein. Diesmal steht das Thema „Handeln“ im Mittelpunkt. Was Menschen antreibt, Verantwortung zu übernehmen, Position zu beziehen oder aktiv zu werden, wird an diesem Abend aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Schauspieldirektor Jens Groß und Pater Gianluca Carlin diskutieren mit Gästen aus Wirtschaft, internationaler Entwicklungszusammenarbeit und Zivilgesellschaft über individuelle Beweggründe, gesellschaftliche Herausforderungen und biografische Wendepunkte. Im Austausch geht es um persönliche Motivation ebenso wie um strukturelle Hindernisse.

Der Abend ist inspiriert von aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Debatten über Engagement, Radikalisierung und die Suche nach Versöhnung. Die Moderation des Gesprächs übernimmt die Journalistin Ebba Hagenberg-Miliu. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *mji*

„Kölsch, Cover un Jott“

FRIEDORF. Die Karnevalsgesellschaft (KG) Fidele Burggrafen lädt für Samstag, 27. September, zur Premiere ihres neuen Veranstaltungskonzepts „Kölsch, Cover un Jott“ ein. Los geht es um 19 Uhr im und am Zeughaus an der Friesdorfer Straße 242b. Neben der Coverband Düx tritt auch die kölsche Nachwuchsband King Loui auf. Karten gibt es für 15 Euro per E-Mail an kvv@fidele-burggrafen.de. Die Abendkasse ist geöffnet. *mji*

Kunst in Schweinheim

SCHWEINHEIM. Das offene Atelier bei Heidi H. Kuhn, Wichterichstraße 16, findet am Samstag und Sonntag, 27. und 28. September, jeweils von 11 bis 18 Uhr statt sowie am Montag, 29. September, von 15 bis 19 Uhr. *mji*

NOTDIENSTE

Schulpsychologie Bonn	774563
Polizei - Notruf	110
Feuer, Hilfeleistung, Notarzt	112
Unwetter-Notruf	717171
Einheitliche Arzttermine	116 117
Kindernotfallpraxis	116 117
Ambulanz Uni-Kinderklinik	28733200
Zahnärztl. Notdienst	01805 986 700
Krankentransport	65 22 11
Notfallpraxis Godesb/Wacht	116 117
Notfallpraxis Duisdorf	64 81 91 91
Infozentrale „Gift“	19 240
Nachruf Krankenpflege	0172/2809374
Telefonseelsorge	0800/1110-111/-222
Hospiztelefon Bonn	24 28 194
Krisentelefon für psychisch Erkrankte und Angehörige	0800/1110 444
Kinder-/Jugendtelefon	116 111
Familientelefon Stadt Bonn	774077
Seniorenruf Stadt Bonn	77 66 99
Bürgertelefon der Stadt Bonn	770
Stadtwerke Notdienst	7113500
Stadtordnungsdienst	77 33 33
Selbsthilfe-Kontaktstelle Bonn	94933317
Weißer Ring	0151/55 16 47 58
Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen	116 016

APOTHEKENNOTDIENST

Notdienst Apotheken: 08 00/0 02 28 33
Rosen-Apotheke, Meckenheimer Allee 78, Bonn, 0228/651212;
Europa-Apotheke, Oppelner Str. 128, Bonn, 0228/662199; Deutschherren-Apotheke, Max-Planck-Str. 3, Bonn, 0228/9527826; Apotheke Sonnenschein, Ziegelweg 1, Alfter, 0228/9024520

Neue Hoffnung für Amerikanischen Club

Stadttrat und Montag Stiftungen nehmen die Verhandlungen über die Zukunft des historischen Gebäudes wieder auf. Entstehen soll ein Zentrum für Demokratie

VON GABRIELE IMMENKEPPEL

PLITTERSDORF. Die Diskussion um die zukünftige Nutzung des Amerikanischen Clubs kommt wieder in Schwung. Drei Jahre lang hatten die Montag Stiftungen versucht, das Gebäude zu übernehmen, und daraus einen Ort der Demokratie und des Austausches zu machen. Im Sommer waren die Verhandlungen dann überraschend auf Eis gelegt worden. Nun gibt es neue Hoffnung, dass doch noch eine Lösung gefunden wird.

Viele Jahre hat der Amerikanische Club den Geist der Bundesrepublik und der jungen Bundeshauptstadt konserviert. Doch die Zeit ging nicht spurlos an dem Gebäude vorbei, das heute zunehmend verfällt. Seit 2020 bemühten sich die Montag Stiftungen darum, dort einen lebendigen Ort für Politik, Bildung und Begegnung zu schaffen. Im Juli wurden die Verhandlungen gestoppt. Als offizielle Begründung wurden „abweichende Kaufpreisvorstellungen“ genannt. Jetzt keimt wieder Hoffnung auf, dass dieses ehrgeizige Projekt realisiert wird. Schließlich ist der Amerikanische Club von besonderer Bedeutung für Bonn – städtebaulich, historisch, bildungspolitisch und gesellschaftlich. Mitte Oktober werden erneut entsprechende Gespräche mit allen Beteiligten stattfinden, heißt es aus dem Stadthaus.

Die Siedlung soll zu einem offenen Ort werden

„Auf Initiative der Oberbürgermeisterin führt die Stadtverwaltung bereits seit einigen Wochen vertrauliche Gespräche mit den Montag Stiftungen. Gemeinsames Ziel ist es, eine Lösung für die Zukunft des Amerikanischen Clubs zu finden. Die Stadtverwaltung, die das Engagement der Montag Stiftungen stets begrüßt und unterstützt hat, sieht sich in ihrer Haltung durch den einstimmig gefassten Beschluss des Rates vom 8. September gestärkt“, sagt Vize-Stadtsprecher Marc Hoffmann. Der Rat hatte der Verwaltung in seiner letzten Sitzung vor der Kommunalwahl den Auftrag gegeben, „die schon weit fortgeschrittenen Verhandlungen zur Herauslösung des Amerikanischen Clubs aus dem bestehenden Erbbaurechtsvertrag zwischen Vebofutur und Bonn Inter-



Der Amerikanische Club in Plittersdorf liegt derzeit da wie im Dornröschenschlaf.

FOTOS: AXEL VOGEL

national School (BIS)“ fortzuführen. Gleichzeitig soll sie den Verkauf des Amerikanischen Clubs durch die Vebofutur an die Montag Stiftungen „konstruktiv moderieren, nach möglichen Lösungen suchen und verwaltungsseitig weiterhin mit Nachdruck zum Gelingen dieses Projektes von besonderem gesamtstädtischem Interesse tätig zu werden“, heißt es in dem Beschluss. Vebofutur ist eine Tochtergesellschaft der Vebowag. Sie wurde im Jahr 2000 gegründet, als die Vereinigte Bonner Wohnungsbau AG die Amerikanische Siedlung erwarb, mit dem Ziel sie zu entwickeln und zu modernisieren.

Auch wenn man sich in wenigen Tagen zusammen an einen Tisch setzen will, äußern sich die Beteiligten bisher nicht konkret. „Wir können bestätigen, dass die Stadt Bonn auf die Montag Stiftungen zugekommen ist und um ein weiteres Gespräch zum Amerikanischen Club gebeten hat. Ziel ist es, eine Lösung für die Zukunft des Amerikanischen Clubs zu finden“, sagte Sprecherin Julija Lleshi. Diplomatisch gibt sich auch Michael Kleine-Hartlage von der Vebowag. „Wir stehen der Idee offen gegenüber. Aber wir werden das Objekt nicht unter Wert abtreten. Das können und dürfen wir nicht. Wir stehen einer Lösung aber nicht im Weg“, sagt er.

Ein Konzept ist nach Ansicht der Stadt deshalb so wichtig, weil der Amerikanische Club durch die Montag Stiftungen als „Open Embassy“ wieder zu einem offenen Ort belebt



Die ehemalige Amerikanische Siedlung in Plittersdorf vor einigen Jahren.

AMERIKANISCHE SIEDLUNG

Man zahlte hier sogar mit US-Dollar

Die Amerikanische Siedlung in Plittersdorf entstand ab Februar 1951 in einer Bauzeit von nur neun Monaten. Geplant wurde die Siedlung von den Architekten Sep Ruf, Otto Apel, Rudolf Letocha, William Rohrer und Martin Herdt. Sie umfasste 500 Wohnungen mit einer Wohnfläche zwischen jeweils 120 bis 143 Quadratmetern. Außergewöhnlich sind die Betonstraßen, die nach amerikanischem Vorbild sehr breit sind und einen Kontrast zu den umlie-

genden Wohngebieten bilden. In der Siedlung entstand eine komplette Versorgungsinfrastruktur, die unter anderem ein Heizkraftwerk, eine Kirche (Stimson Memorial Chapel), einen Kindergarten und einen Hubschrauberlandeplatz der US Army umfasste. Später kamen noch ein englischsprachiges Kino, eine amerikanische Tankstelle sowie ein offizielles U. S. Post Office und ein amerikanischer Supermarkt dazu. In allen Einrichtungen konnte auch mit US-Dollars bezahlt werden. Teile der Siedlung stehen seit 2000 als Baudenkmal unter Denkmalschutz. *img*

Heilige Messe auf dem Autoscooter

Jedes Jahr zieht es die Plittersdorfer und Gäste auf die traditionelle Kirmes. Am Freitag geht es los

VON SOPHIA BAUMGART

PLITTERSDORF. Altar, Kerzen und festliche Gewänder mitten auf der Kirmes? Richtig gelesen, denn am Sonntag, 28. September, 11 Uhr, wird auf dem Autoscooter der Plittersdorfer Kirmes die Messe für den heiligen Evergisus abgehalten. Ein Anlass, der das ganze Dorf zusammenkommen lässt. Schließlich seien die Messe und das anschließende Sauerbraten-Essen genauso Tradition wie die Herbstkirmes als Ganzes, meint Gereon Lindlar, Vorsitzender des Ortschaftsausschusses Plittersdorf. Gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Helfern ist der Ortschaftsausschuss der Hauptorganisator der jährlichen Familienkirmes auf dem Plittersdorfer Dorfplatz an der Steinstraße.

Das Spektakel beginnt schon am Freitag, 26. September, 15 Uhr. Wie jedes Jahr ist der Schausteller Karl-Heinz Kipp mit seinen Fahrgeschäften dabei. Darunter befindet sich



Der Autoscooter ist eine Attraktion auf der Kirmes in Plittersdorf. FOTO: RONALD FRIESE

der Autoscooter, der Höhepunkt der Kirmes. Auch das Kinderkarussell, die Schießbuden und Automatenwagen ziehen Besucher aller Altersgruppen an, ebenso wie der Reibekuchenstand.

Das alles ist ein Gemeinschaftsprojekt, das auch für die Schaustellerfamilie einen besonderen

Stellenwert hat. „Die Kirmes auf dem Plittersdorfer Markt, geschützt zwischen grünen Bäumen, ist perfekt für Familien und bietet eine angenehme, außergewöhnlich gemeinschaftliche Atmosphäre“, sagt Kipp. Das fehle bei den großen Jahrmärkten – und die Feier der Heiligen Messe mitten auf seinem

Autoscooter gäbe es auch nirgendwo sonst.

Neben den Fahrgeschäften sollte es einen weiteren Höhepunkt geben: Ursprünglich war geplant, dass die bekannte BAP-Cover Band MAM die Plittersdorfer Kirmes am Freitagabend rockt. Doch daraus wird leider nichts. Denn wegen eines Krankheitsfalls in der Band mussten die Musiker ihren Auftritt absagen. Was nicht nur sie, sondern auch der Ortschaftsausschuss sehr bedauert. Doch für Ersatz ist bereits gesorgt: Die Band Jack Is Back präsentiert ihr breites Repertoire - von sanften Tönen bis zu mitreißender Rockmusik.

Freitag- und Samstagabend sorgt außerdem DJ Absolut für gute Stimmung und am Samstag, 27. September, 15 Uhr, tritt Clown Davide für die Kinder auf. Beteiligt sind auch Vereine aus dem Ort, sodass sich Fußballer, Schützen, Kanufahrer und viele mehr beim Planen, Aufbauen und Ausschütten anpacken.

werden kann. Daneben trage die Bonn International School als bedeutender Bildungsakteur dazu bei, die Attraktivität der Stadt als Standort für die Vereinten Nationen, für internationale Dax-Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Nichtregierungsorganisationen zu stärken.

Die Amerikanische Siedlung besteht jedoch nicht nur aus dem Club. Seit Jahren engagiert sich der Verein „Rettet die Amerikanische Siedlung Plittersdorf“ (RASP) darum, die Wohnqualität „in diesem städtebaulichen Meisterstück“ zu erhalten. Vorsitzender Jörg Schecker wünscht sich, dass „der Eigentümer der Siedlung die historische Bedeutung erkennt und im Einklang mit dem Denkmalschutz handelt.“ Gleiches gilt für den Amerikanischen Club. „Unserer Ansicht nach sollte die Politik die Vorgaben machen und die Juristen eine gangbare Lösung ausarbeiten, denn unmöglich ist das bereits weit fortgeschrittene Projekt der Montag Stiftungen nicht. Wo ein politischer Wille ist, ist auch immer ein Weg“, betont Schecker.

„Wenn die Lokalpolitik die Strahlkraft und historische Bedeutung der Siedlung aktiv(er) unterstützen würde, könnte sie auch wieder international mehr Beachtung finden und damit zu einem Besuchermagnet werden“, ist er überzeugt. „Vieles wäre möglich, wenn man miteinander redet. Die Siedlung verkommt zunehmend und es bedarf eines umfassenden Plans zum Erhalt und der zukunftsgerechten Entwicklung“, ergänzt er. Man müsse nicht nur dem Denkmalschutz gerecht werden, sondern die Siedlung im Sinne der ursprünglichen Planung in eine resiliente und klimagerechte Zukunft führen, appelliert der Vorsitzende der Initiative.

Sebastian Kelbling lebt seit vielen Jahren in der Amerikanischen Siedlung. „Trotz Bonns Rolle als UN-Klimastandort und Gastgeber internationaler Nachhaltigkeitskonferenzen verharrt die Siedlung in Strukturen der 1960er Jahre“, beklagt er. „Es fehlen zeitgemäße Energiesparmaßnahmen wie Bewegungsmelder, Warmwasserzähler oder wassersparende Toiletten. Zahlreiche Autoparkplätze stehen ungenutzt bereit, während sichere Abstellplätze für Fahrräder fehlen“, führt er aus. Engagierte Bewohner sowie die Bürgerinitiative RASP hätten Vorschläge gemacht, einzelne Parkbuchten für Fahrradständer umzuwidmen, Urban-Gardening-Beete und Sitzgruppen einzurichten sowie Kompostierung zu fördern. „Diese Ideen könnten die Siedlung zu einem Modell nachhaltigen Wohnens machen und Bonns internationales Image als Klimahauptstadt glaubwürdig untermauern. Doch bislang bleiben die Vorschläge unbeachtet – ein Widerspruch zu Bonns selbst formuliertem Anspruch auf Nachhaltigkeit“, sagt Kelbling.

Besonders für Zugezogene sei das auch eine Möglichkeit, ihr Dorf und ihre neuen Nachbarn kennenzulernen, sagt Lindlar.

Am Sonntag, 28. September, 19 Uhr, endet die Kirmes mit dem Prozess und der Hinrichtung des Zacheies. Diese in Lumpen gekleidete Strohfigur sitzt als Sündenbock im Festzelt und wartet auf ihre (symbolische) Hinrichtung. Schließlich wird sie für alles verantwortlich gemacht, was während der Kirmeszeit schief geht. Der Vorstand hat sich dieses Jahr allerdings vorgenommen, kein Lösegeld mehr für den Zacheies zu bezahlen. Dieser wird nämlich normalerweise mehrfach pro Kirmes entführt, so Lindlar. Die Summen der erpressten Lösegelder würden seit Jahren immer höher und überstiegen dann doch das Budget.

.....
Weitere Informationen unter www.plittersdorf.net